

Scranton Wochenblatt.

erschien jeden Donnerstags.
Fred. W. Wagner, Herausgeber.
137 Dalford Court, 2. Etage, Scranton, Pa.

Abonnements-Verhältnisse:
In den Ver. Staaten \$2.00
Für Kanada, postfrei, 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Adams County ist größer, als die irgend eines anderen in Adams County gedruckten Zeitung. Es wird deshalb die beste Zeitung in Adams County gehalten und ist eine wertvolle Bereicherung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class matter.

Donnerstag, 20. November 1913

Ozeanriesen.

Was ein englischer Seemann über ihre Schicksale mitteilt.
Die größten Schiffe am meisten vom Unglück verfolgt.

In einem sehr interessanten Artikel, der in einer Londoner Wochenzeitung erschienen ist, beschäftigt sich ein hoher Offizier der englischen Marine mit dem Schicksal der Riesenschiffe und beweist an Hand zahlreicher Beispiele, daß gerade die größten Schiffe und Passagierdampfer oft von der Unglückseligkeit des Schicksals verfolgt werden. Er hält es deshalb für viel ratsamer, auf einem gewöhnlichen Dampfer den Ozean zu durchqueren, als in den riesigen Ozeanriesen, die von den verschiedensten Schiffsfabrikanten Englands, Amerikas und Deutschlands erbaut werden. Von dem „Imperator“ sagt er allerdings nichts.

„Echon im Jahre 1872“, schreibt der Marineoffizier, „hat man eine sehr schlechte Erfahrung mit einem für diese Zeit außerordentlich großen Dampfer gemacht, und zwar war dies der „Royal George“, dessen Stapellauf unter den günstigsten Bedingungen stattfand und bei dem Königin Victoria von England als Taufpatin fungierte. Wenige Tage nach der ersten Ausfahrt geriet jedoch der Dampfer bei Spithead auf ein Riff und mehr als tausend Personen fanden den Tod in den Wogen des Ozeans.“

Ein nicht minder unglückliches Schiff war die „Great Eastern“, ja, man kann ruhig sagen, daß dies das unglücklichste Schiff war, das je ein Dampfer war. Im Jahre 1852 entwarfen die bekannten Schiffbauern Brunel und Scott Russell die Pläne dieses Dampfers, aber durch allerlei widrige Zwischenfälle wurde der Bau erst sieben Jahre später, 1859, beendet. Auch der Stapellauf gelang nicht, und als der Dampfer endlich glücklich die See verließ, verlor er, explorierte ein Dampfer, sieben Personen wurden getötet und zwanzig schwer verwundet. Hierauf legte das Unglückschiff in den Ozean zurück und unternahm erst im folgenden Jahre seine zweite Ausfahrt; als man drei Tage später den Dampfer wieder sah, befand er sich in einem dichten Nebel mit einem dänischen Dampfer zusammen und wurde fast vollkommen zerstört. Wieder wurde das Schiff in das Dampfer zurückgebracht, und im nächsten Jahre um \$124,800 verkauft. Die Kosten, die das Schiff, einschließlich von dessen Erbauung, verursacht hat, beliefen sich auf \$1,038,000, aber man war doch froh, daß sich überhaupt ein Dampfer dafür gefunden hatte, was bei den britischen Ozeanriesen der Seefahrt nicht allzu verurteilbar erscheint. Wirklich wollte auch kein Dampfer mehr Dienst auf diesem Dampfer nehmen, und schließlich wurde das schöne Schiff als „altes Eisen“ verkauft, ohne daß es auch nur einmal den Ozean durchquert hätte.“

Eines der größten Schiffe am die Mitte des vorigen Jahrhunderts war der „Captain“, der im Jahre 1869 von dem Stapel lief. Der „Captain“ war ein Dampfer und 400 Personen hatten auf ihm Platz. Am 7. September des Jahres geriet der Riesendampfer in einen Orkan, und hundert Seeleute, darunter der Sohn des 1. Admirals der englischen Flotte, der als Offizier auf dem „Captain“ diente, fanden den Tod. Über auch tragische Dampfer, die über das Mittelmeer hinausgingen, waren vom Unglück verfolgt. Der „Danton“, der größte der französischen Dampfer, hatte schon beim Stapellauf einen Unfall erlitten; und nachdem dieser beboren war, bekam das Schiff ein Def. Kaum hatte man den Dampfer ausgebaut, als beim Verladen der Kohlen ein dritter Unfall passierte und das Schiff beinahe sank. Das war aber noch nicht alles. Als die erste Ausfahrt gemacht wurde und das Schiff mit fünfzig Knoten Geschwindigkeit fuhr, plagte in der Nähe von West ein Dampfer, bevor das Schiff nicht an eine Klippe gestrandet wurde und vollkommen zerstört gemacht worden war.

Allgemein bekannt ist ferner, daß bei beiden Riesendampfern der „Titanic“ und der „Titanic“, unglückliche Schiffe waren, und zwar hatte der „Titanic“ im September 1911 eine Collision mit dem Kreuzer „Goway“, wodurch in wenigen Stunden ein Schaden von reichlich \$4,000,000 angerichtet wurde. Im Februar des nächsten Jahres hatte das Schiff ein weiteres Unglück, und im Juli des Jahres 1912 hatte es einen schweren Unfall im Nord-Porter Ozean. Das tragische Schicksal des „Titanic“ ist noch in frischer Erinnerung.

Die besten Druckarbeiten in der Stadt.
Liefert die Office des „Wochenblatt“.

Alteit der Vögel.

Die Schwalben rufen, so schreibt man aus Wien, nach diesem auch für die wenig erfreulichen Sommer 1913, zur Wende nach dem Süden, obwohl Maria Geburt („Maria Geburt“ geben die Schwalben fort) noch nicht da ist. Man hört, daß sie schon ihre Versammlungen abhalten, diese merkwürdigen Versammlungen, die unter „Vogelzug“ einzuweisen scheinen, um über die Wohlfahrt der Abreise sich zu verständigen. Die Frage, ob der Vogelzug ein Instinktproblem oder der Ausdruck einer Intelligenz ist, erscheint noch nicht entschieden; aber die Beobachter beginnen sich der Meinung zu geneigen, daß hier wirklich eine Verbindungsartigkeit und nicht bloß eine triebhafte Erscheinung vorliegt. In seinem anregenden Buche „Leben und Sterben“ berichtet der Oberste Regierungsrath Konrad R. von Unruh über die kaum mehr wegzudenkende Intelligenzäußerung nicht nur bei Vögeln aller Art, sondern auch bei den Tieren, die bis jetzt als dumm beschrien sind.

Sehr oft, erzählt er, habe ich beobachtet können, daß Brutmütter, namentlich Meibitz und Weibitz, den nahenden Winter über durch die Luft fliegen, um die Nahrung zu beschaffen, die sie für ihre Jungen fortzuliegen suchen, und immer habe ich den Eindruck davon gehabt, daß diese Vögel Berechnung zugrunde liegt. Einer Meibitzmutter, die scheinbar lahm vor mir herlief, trat ich nicht den Gefallen, sondern wendete mich gerade dahin, von wo sie mich fernhalten wollte. Darauf floh sie, ohne die Jungen auch nur eine Spur entdeckt zu haben. Eine andere wunderbar seltsame Erscheinung ist die im Sommer 1905 ritt ich in Rommeln über Land. Vorher hatte es tagelang geregnet, nun war blauer Himmel. Im Urdie Luft, und die ganze Natur schien im Sonnenglanz zu jubeln. Da vernahm ich eine melodiöse Jubelstimme, die fast überirdisch klingend, aber nicht wahr zu sehen, wobei der leise, pfeifend klingende Jubelchor kam. Verwundert hielt ich an; nun schien es mir, die Stimme drang aus einer großen, alten Nisthöhle, die etwa fünfzig Schritte vom Wege an einem Berggraben fand. Vorwärts ritt ich näher, immer schärfer ward der harmonisch klingende Jubelchor, und nun erkannte ich, der ganze Baum war von vielen Hundert Staren besetzt. Die alle gleich in einer Weise sangen, wie ich es noch nie in ihnen gehört hatte. Das war ein wirkliches, ausdrucksvolles Jubel-Concert, ein Jubelchor auf der Schönheit des Tages. Wohl eine Viertelstunde hörte ich zu. Plötzlich brach der Jubelchor ab, ein kräftiges Signal schien Stille zu gebieten, dann folgten in gewöhnlicher Stimmweise einige sanft anwachsende Zwischenpausen, und als ob das Kommando gegeben wäre, entschwanden dem Baume alle ganze Wolke von mehr als hundert Staren, die sich in die Höhe erhoben und fortgingen in südwestlicher Richtung. Vielleicht war das Ganze die Dank- und Abschiedsfeier an die Sommerhitze.

zum unfehligen Genuß der Eingebenen und Weisheit ein Adjutant einer Matrosenabteilung folgende Beiträge aus seiner Sammelmappe:
Ein höchst interessantes Anzeichen meiner Matrosenschilder ein Stabsarztmeister in folgender Form: „Ein Hochstuhlgeliebter habe ich eine höchst interessante Mitteilung zu machen, betreffend meine höchst interessante Erfahrung. Sie besteht nämlich folgendermaßen, daß man nehme zwei ziemlich große Schwannenfische und schneide sie in ein Bangereschiff von rechts wie links und lasse dann dieses schwach schlingen. Das Bangereschiff auf S. N. S. Wellen erheben und ich höchst interessanter Weise als Fußball seine Verwendung gefunden haben könnte. Das Nähere aus einanderzusehen, halte ich nicht für gut. Da sonst wiederum andere die Früchte meines Nachdenkens essen könnten. ...“

Ein höchst interessantes Anzeichen meiner Matrosenschilder ein Stabsarztmeister in folgender Form: „Ein Hochstuhlgeliebter habe ich eine höchst interessante Mitteilung zu machen, betreffend meine höchst interessante Erfahrung. Sie besteht nämlich folgendermaßen, daß man nehme zwei ziemlich große Schwannenfische und schneide sie in ein Bangereschiff von rechts wie links und lasse dann dieses schwach schlingen. Das Bangereschiff auf S. N. S. Wellen erheben und ich höchst interessanter Weise als Fußball seine Verwendung gefunden haben könnte. Das Nähere aus einanderzusehen, halte ich nicht für gut. Da sonst wiederum andere die Früchte meines Nachdenkens essen könnten. ...“

Ein höchst interessantes Anzeichen meiner Matrosenschilder ein Stabsarztmeister in folgender Form: „Ein Hochstuhlgeliebter habe ich eine höchst interessante Mitteilung zu machen, betreffend meine höchst interessante Erfahrung. Sie besteht nämlich folgendermaßen, daß man nehme zwei ziemlich große Schwannenfische und schneide sie in ein Bangereschiff von rechts wie links und lasse dann dieses schwach schlingen. Das Bangereschiff auf S. N. S. Wellen erheben und ich höchst interessanter Weise als Fußball seine Verwendung gefunden haben könnte. Das Nähere aus einanderzusehen, halte ich nicht für gut. Da sonst wiederum andere die Früchte meines Nachdenkens essen könnten. ...“

Ein höchst interessantes Anzeichen meiner Matrosenschilder ein Stabsarztmeister in folgender Form: „Ein Hochstuhlgeliebter habe ich eine höchst interessante Mitteilung zu machen, betreffend meine höchst interessante Erfahrung. Sie besteht nämlich folgendermaßen, daß man nehme zwei ziemlich große Schwannenfische und schneide sie in ein Bangereschiff von rechts wie links und lasse dann dieses schwach schlingen. Das Bangereschiff auf S. N. S. Wellen erheben und ich höchst interessanter Weise als Fußball seine Verwendung gefunden haben könnte. Das Nähere aus einanderzusehen, halte ich nicht für gut. Da sonst wiederum andere die Früchte meines Nachdenkens essen könnten. ...“

Ein höchst interessantes Anzeichen meiner Matrosenschilder ein Stabsarztmeister in folgender Form: „Ein Hochstuhlgeliebter habe ich eine höchst interessante Mitteilung zu machen, betreffend meine höchst interessante Erfahrung. Sie besteht nämlich folgendermaßen, daß man nehme zwei ziemlich große Schwannenfische und schneide sie in ein Bangereschiff von rechts wie links und lasse dann dieses schwach schlingen. Das Bangereschiff auf S. N. S. Wellen erheben und ich höchst interessanter Weise als Fußball seine Verwendung gefunden haben könnte. Das Nähere aus einanderzusehen, halte ich nicht für gut. Da sonst wiederum andere die Früchte meines Nachdenkens essen könnten. ...“

Louis Konrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Für Ihren Säugling
Dr. Lange's Lactated Tissue Food
Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganze Geschichte Ihrer Populärkeit erzählt.

Gebrüder Trefz.
Prächtig im Aussehen und der Dienstbarkeit sind unsere Frauen Tan Bog Knöpfe und Schnür Stiefel zu \$4.00.
Sie sind genau das Ding für Ausflüge und Ausgänge.

Das Bier von Bieren seit über dreißig Jahren.
Die höchste Ertragskraft in der Braumeister-Kunst ist angebracht und überzeugend demonstriert durch E. Robinson's Eöhne Pilsener Bier.
Es ist ein wirkliches Bier mit einem reichen, vollen Geschmack, der ganz sein eigen ist — ein fehlerfreies Bier, das Sie nicht mehr kostet, wie die „gewöhnlichen“ Gebräue.

„Onyx“ Hosiery
Die beste gewirkte Strümpfwaren für die ganze Familie, Mann, Frau und Kinder, ist stets und allein die „Onyx“-Marke.
Wer auf Qualität, Façon und Haltbarkeit sieht, laufe ein Paar „Onyx“-Strümpfe aus Baumwolle, Lisse, Seiden-Risse oder Rein-Seide, für 25c. bis \$5.00 per Paar — nur echt, wenn jedes Paar mit der „Onyx“-Marke gestempelt ist.
Lord & Taylor - - New York

3 IN ONE OILS.
CLEANS, POLISHES, PREVENTS RUST.
3 IN ONE OIL COMPANY



DER PENNSYLVANIER
Müßter Drucker!
Des mal ein großartiger Zeit, wie die Weltballistik ist gestiegen, worin die Weltballistik ist gestiegen, worin die Weltballistik ist gestiegen...

Er geht sicher.
Die niederländische Zeitchrift „Het Guldene“ veröffentlichte während der jüngsten Anwesenheit des bekannten Milliardärs und Philanthropen in Holland und Belgien interessante Artikel über die Art und Weise, wie Mr. Andrew Carnegie für seine persönliche Sicherheit sorgt.

Unglückstage.
Wenn sich an einem Tage die Verdrießlichkeiten häufen, dann hat wohl schon so mancher Leser gesagt: „Das ist doch keine so schlimme Angelegenheit.“ Nun, es war in früheren Zeiten in der That ein weit verbreiteter Aberglaube, daß es wirklich besondere Unglückstage gäbe, an denen der vorläufige Mensch die einigermassen höchste Konzentration seiner Kräfte verliere.

In arabischer Redaction.
Aus Paris schreibt man dem „Lancet“: „Weit ging es mit der Franzosen bis an das Ende von Al-Nairo, über Eiod und Stein holten wir einige Gassen kreuz und quer und machten endlich vor einem kleinen Säulenhallen Gasse.“

Madgemachte Berlin.
Die Industrie der falschen Berlin und Cellulose ist so alt, wie die der Franzosen bis an das Ende von Al-Nairo, über Eiod und Stein holten wir einige Gassen kreuz und quer und machten endlich vor einem kleinen Säulenhallen Gasse.

Liebe bei den Kaffern.
Zwei Negerkönige in Afrika hatten unter sich fortwährenden Meinungsverschiedenheiten, die vor nicht so langer Zeit einen Krieg gegen den feindlichen Nachbar unternommen hatte, wurde, wie das Gerücht in seiner Heimat meldete, im Kampfe getötet.

Seit wann ist man Schneiden?
Die Schneedenhändler der Doungone haben schon den Fabrikanten von gewöhnlichen Schneeden, die durch alle Anstalten zu führen. Bei dieser Gelegenheit gibt der „Lancet“ die Erinnerung an das erste Schneedenmesser, das in Frankreich hergestellt wurde, hat, bevor es wurde von dem berühmten Diplomaten Tallegand zu Ehren des russischen Kaisers Alexander der Erste geschmitten.

Radiumstrahlen auf Maschinen.
Die Akademie der Wissenschaften in London erklärt von dem neuen Sir Ernest Rutherford entdeckten Radiumstrahlung die Mitteilung, daß es mit Hilfe flüssiger Luft gelingen sei, die Radiumstrahlen in Glasgefäßen aufzusaugen, sojagungen auf Maschinen zu füllen und sie zu Heilzwecken zu verwenden.

Unglückstage.
Wenn sich an einem Tage die Verdrießlichkeiten häufen, dann hat wohl schon so mancher Leser gesagt: „Das ist doch keine so schlimme Angelegenheit.“ Nun, es war in früheren Zeiten in der That ein weit verbreiteter Aberglaube, daß es wirklich besondere Unglückstage gäbe, an denen der vorläufige Mensch die einigermassen höchste Konzentration seiner Kräfte verliere.

Seit wann ist man Schneiden?
Die Schneedenhändler der Doungone haben schon den Fabrikanten von gewöhnlichen Schneeden, die durch alle Anstalten zu führen. Bei dieser Gelegenheit gibt der „Lancet“ die Erinnerung an das erste Schneedenmesser, das in Frankreich hergestellt wurde, hat, bevor es wurde von dem berühmten Diplomaten Tallegand zu Ehren des russischen Kaisers Alexander der Erste geschmitten.

Seit wann ist man Schneiden?
Die Schneedenhändler der Doungone haben schon den Fabrikanten von gewöhnlichen Schneeden, die durch alle Anstalten zu führen. Bei dieser Gelegenheit gibt der „Lancet“ die Erinnerung an das erste Schneedenmesser, das in Frankreich hergestellt wurde, hat, bevor es wurde von dem berühmten Diplomaten Tallegand zu Ehren des russischen Kaisers Alexander der Erste geschmitten.